

Wennigloh

Biste all in Wiäniklaub wiäst? — „Allerwiägen, blaß do nau nit,“ seggeste? — Wäiste, wann diu't ganze Amt Hüsten aflabastert hiäs, un bis nit in Wiäniklaub wiäst, dann hiäste 'n Höhepunkt verpasset. Dat is all lange hiär, bo de ställe Pastauer Meckel van Hüsten, wann sey Wiänikloiber no Hüsten no der Ironleychnamsproeffiaune gängen un 't was us wuot late woren, bo hai dann saggte: „Wennigloh hinten an!“ Seytdiäm hiät sik viel ännert. Wiäniklaub is innen leßten Johren äis richtig „entdeckt“ woren. Saun blank Dürpfen finneste sau lichte nit weyer. Bat legget et schoine tüscker all diän Biärgen un Köppen. Beym äisten Hüse hört de Biärg opp, un bey'm leßten fänget hai weyer an. Dai Mann iut'm Kuolenpotte wußte Bescheid, dai kuortens mol saggte: „Im Winter selbstredend Winterberg, aber im Sommer nur Wennigloh!“ De Urnsbiärgen, dai het dat längest spiß kriegen, dai legget jeyden Sunndag un biu fakte 't Uldages in Wiäniklaub. Dai wietet, bat se an us het. Se möchten alltehaube swatten Kaffai drinken, wann mol äinen Muarn de Miälke van Wiäniklaub iutblief. Do is di 'n Emänneken oppe! Jä wuol, use Biuern, dai legget op der Höchte, dai sey'd owwer ok op der Höchte. Dat wäit de „Bäuerliche“ in Hüsten. Un bai föll in Urnsberg, in Hüsten un in Hachen, ok in Naime, de Hüiser buggen, wören dai Wiänikloiber Muierluie nit! Bo dai schaffet, do git et „Aufbau des Reiches“ un „Ankurbelung der Wirtschaft“.



Nuttbaum, Bürgermeister

Alle Geschlechter sey'd dat, dai hey haug wiärket: de Stiervermanns saten all 1535 op iärem Huowe, de Wienekes lotet iärk bit 1563 noweyfen. Umme use Feller un Köppe un Seypens wägget olle Sagen. Achten in der Winne fall vüör langer Leyt use Dürpfen stohn herwen. Do trock de Pest diüört Land un slaug de Luie, dat se stüötteren. Dai paar, dai gesund bliwen, sohen iärk no biäteren Wuhnplässen umme, fanden mehr nördlich en frisk flor Wiäterken, buggeten iäre Hüowe do op un nannten dat Sprint, kuortaf „diän Buorn“ — sey alle drinket gisund nau düt Buornwater, wannt us ok niu de Leitunge int Hüse brenget. Do is widder en Kopp, dai hett „Klein-Wiäniklaub“, de leste Erinnerung an en Dürpfen, dat lange unnergohn is; wannehr, wäit kein Menske. Siewen Biuernhüowe sollt do stohn herwen. De Geschichte owwer git usum Bertellen recht. Hey laggte'n Duorp, dat hette Leifgodinghusen. Lange vüör'm diärtigjöhrigen Kreyge stont et all nit mehr; me gloiwet, dat dai van Saust in diär Sauster Fehde dat Duorp verbrannt het. Un dann, no der Koiber henne, de Hiälefeller Biärg met seyner uollen Sage. Dai gäiht sau: Dat sey'd all mehr är diusend Johr hiär, do stont alläine in Hüsten en Kiärksten un in der ganzen Ammegiegend nau keint. Saugar van Hiälefelle gängen de Luie no Hüsten in de Kiärke. Se kamen diän ollen Halmeswiäg in Wiäniklaub rin, un wann se dann widder gängen, horten se van Hüsten all de Klöcken luien. Dann bliwen se op diäm Biärgen an der Koiber stohn un biären iärk, horten't Klöcksten ter halwen Misse un herno tem Engeldesbeern luien, wußten dann, dat de Misse iut was un gängen trügge no Hiälefelle. Seyt diär Leyt het dai Biärg Hiälefeller Biärg. — Dat is Wiäniklaub.



Kirschblüte